HOHLSPIEGEL

Aus dem „Hamburger Abendblatt": „Um den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu wahren, verlangt das Bundesverfassungsgericht bei einem einmaligen Verstoß gegen Verkehrsvorschriften ein besonders verantwortungsloses Verhalten."

△

Der Wiener „Kurier" über das Formel-I-Rennen in Estoril: „Berger wurde Augenzeuge, wie Senna und Prost, aber auch Piquet ihre Power fein und genüßlich, gewissermaßen wie eine Pastete, auf den Asphalt strichen."

△

Verein der Hundefreunde Sindelfingen e. V.

Wir laden ein zur

Schlachtplatte

(Hausschlachtung aus natürlicher Aufzucht)

Aus der „Sindelfinger Zeitung".

△

32049) Body-Shop Basel und Scheidegger Basel präsentieren **Anabolika-Seminare für Bodybuilder** von und mit T.C. Clark. Infos über Tel.

Aus dem Schweizer „Blick".

△

Super-Sex-Shop · Boutique Intim

Oldenburgs ältestes und leistungsfähiges Spezialgeschäft
Cloppenburger Straße 435 · Telefon 4 23 00

Wir zeigen ständig die neueste Video-Show!
Ständig große Auswahl in allen Artikeln, wie Kontaktadressen, Literatur, Wäsche, Partypuppen, Pharmazeutika etc. sowie Film- und Video-Verleih und Sonderangebote. Kontakt-Adressen Oldenburg und Umgebung sowie Anzeigen-Postille (nur hier erhältlich)! Super-8-Filme spottbillig!
Täglich von 10 bis 20 Uhr, Mo. bis 22 Uhr! Eigener Parkplatz!

Ohne Zeitung wüßten Sie nicht, wer den schönsten Schweinebauch hat.

Aus der „Nordwest Zeitung".

△

Ehemal. englisch. Totengräber m. Oxford-Ausbild. (Geschichte) bietet körperliche bzw. geistige Aushilfe aller Art. [redacted]

Aus dem „Göttinger Tageblatt".

△

Aus „Unser Hochzeitsbuch – Stadt und Landkreis Regensburg gratulieren": „Zur Eheschließung benötigen Sie zwei Trauzeugen. Diese ehrenvolle Aufgabe wird meistens von den Vätern, Brüdern, Onkeln oder guten Freunden, nicht selten auch von Frauen wahrgenommen."

DIE KUNST DES LEBENS. (44)

Verschiebe nicht auf morgen, was du auch heute tun kannst, denn wenn es dir heute Spaß macht, kannst du es morgen wieder tun.

Herzog von Wellington

Genau wie bei einem Gläschen unseres Besten. Wer ihn gekostet hat, kann sich heute schon auf das nächste freuen. In diesem Sinne also, auf alles, was Spaß macht.

HENKELL TROCKEN

RÜCKSPIEGEL

Zitate

Die „Frankfurter Rundschau" zum Streit um das Fernsehmagazin SPIEGEL-TV:

Noch im vergangenen Jahr hatte Stoiber gegenüber dem damaligen bayrischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß schriftlich erklärt, „unsere Politik bezüglich RTL-plus war immer darauf ausgerichtet, eine Anbindung von RTL an das konservative Lager zu sichern beziehungsweise ein Abgleiten nach links zu verhindern". Gestört wird dieses Konzept nun durch die Ausstrahlung von SPIEGEL- TV. In dem Nachrichtenmagazin sind immer wieder kritische Beiträge über beispielsweise die bayrische Aids-Politik, den „Memminger Hexenprozeß", die Polizistenprügel gegen Journalisten bei der Berliner Weltbanktagung oder den niedersächsischen Spielbankenskandal zu sehen, die gerade den Unionsparteien „sauer" aufstoßen. Das gilt auch für den gesendeten Nachruf des SPIEGEL-Herausgebers Rudolf Augstein auf den kürzlich verstorbenen bayrischen Ministerpräsidenten und CSU-Vorsitzenden Franz Josef Strauß. Dem Nachruf bescheinigte jetzt Wolf-Dieter Ring, Vorsitzender der Landesmediendirektoren, denen die Kontrolle des Privatfunks in der Bundesrepublik obliegt, eine „gewisse Grundtendenz, die Probleme aufwirft". Er wolle damit nicht sagen, erklärte Ring in München in einer Rede vor dem Wirtschaftsbeirat der Union, „daß das unzulässig ist". Doch habe Augstein in seinem Nachruf über Strauß eine bestimmte Meinung vertreten. „Ich möchte aber auch noch einen anderen Kommentar im Privatfernsehen dazu haben", äußerte Ring, der früher als Medienreferent in der bayrischen Staatskanzlei unter Strauß und Stoiber tätig war, bevor er zum Geschäftsführer der Landesmedienzentrale im Freistaat und dann zum Vorsitzenden der Landesmediendirektoren avancierte.

△

Die „Welt" zum SPIEGEL-Gespräch mit Michail Gorbatschow in Nr. 43/1988:

Wer die „Prawda" aufschlägt, an diesem regnerisch-kalten Oktobermontag, der könnte auf den abenteuerlichen Gedanken kommen, der deutsche Bundeskanzler hieße Rudolf Augstein. In riesiger Aufmachung berichtet das sowjetische Parteiorgan über das SPIEGEL-Interview, das Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow dem deutschen Nachrichtenmagazin vor ein paar Tagen gegeben hat. Ein großes Photo zeigt Gorbatschow im Kreise der beteiligten SPIEGEL-Redakteure, von denen aber – folgt man dem ausführlichen Text der sowjetischen Zeitung – bis auf den Herausgeber alle nur schweigend gelauscht haben.